

# „Nacht der 100.000 Kerzen“



Im Gedenken an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki lädt das Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg ein zur Nacht der 100.000 Kerzen.

## Samstag, 4. August 2018, 20:00 Uhr am Mühlenteich in Wedel

Mit Gedichten, Informationen und Liedern soll an die Schrecken der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945 erinnert werden. Gleichzeitig soll gemahnt und ein Zeichen gesetzt werden für die Forderung nach einer neuen Entspannungspolitik, und damit verbunden, der Abschaffung aller Atomwaffen.

In Wedel, wo die Friedenswerkstatt Wedel bereits seit 1985 jährlich zum 6. August mit einer Mahnwache an die Atombombenabwürfe von 1945 erinnert, beteiligt sich das Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg auch in diesem Jahr an der

bundesweiten „Nacht der 100.000 Kerzen“ mit einer Mahn- und Gedenkveranstaltung. Damit wird an die japanische Tradition angeknüpft, am Hiroshimatag brennende Kerzen auf Gewässern schwimmen zu lassen, ein Symbol für die vielen Menschen, die im kühlenden Wasser des Meeres Rettung vor dem atomaren Feuer suchten.

**Am Mühlenteich an der Mühlenstraße (B 431) sollen Lotusblüten aus Papier gefaltet und mit einem Teelicht auf das Wasser gesetzt werden.**

# ENTSPANNUNGSPOLITIK NOTWENDIG

Eine einzige Bombe genügte am 6. August 1945, um die japanische Stadt Hiroshima dem Erdboden gleich zu machen. Mehrfach schrammte die Welt in den darauffolgenden Jahrzehnten an einem nuklearen Vernichtungskrieg vorbei.

65.000 Sprengköpfe umfasste das Atomarsenal zu Hochzeiten des Kalten Krieges. 73 Jahre nach den US-Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki gibt es trotz erfolgreicher Abrüstungsmaßnahmen immer noch über 15.000 Atomwaffen. Zwar schafften es die USA und Russland, die zusammen 93% der Atomwaffen besitzen, mit ihrem START-Vertrag von 2011, die Zahl der atomaren Sprengköpfe und deren Trägersysteme deutlich zu reduzieren. Seitdem sind aber alle Verhandlungen über weitere atomare Abrüstungsschritte ins Stocken geraten.

Das Haupthindernis für weitere Abrüstungsschritte, dies zeigte sich bereits bei den Verhandlungen 2011, war und ist die amerikanische Nuklear-Doktrin aus der Zeit der Bush-Administration. Mit der einseitigen Kündigung des ABM-Vertrags im Jahre 2001 und dem Ziel, ein neues Raketensystem an den russischen Grenzen zu installieren, wollen die USA ihr Territorium zuverlässig vor Raketenangriffen schützen und so eine uneingeschränkte militärische Überlegenheit erreichen. Alle Verhandlungsbemühungen Russlands eine Stationierung dieser Raketen zu verhindern, konnten die USA nicht daran hindern, mit der Stationierung dieses Raketensystems, nahe der russischen Grenze in Rumänien und auf

Kriegsschiffen, zu beginnen. Die NATO-Osterweiterung mit dem Ziel amerikanische Truppen und Raketeneinheiten an der russischen Grenze zu stationieren, verschärfte die Situation in Osteuropa. Die Versuche, die Grenzstaaten Georgien und die Ukraine in das westliche Militärbündnis einzubinden, um auch hier US-Raketensysteme zu installieren, mündete in einen zweiten Kalten Krieg.

Die geplante Modernisierung der in Deutschland stationierten Atomwaffen sowie weitere Vorhaben zur Militarisierung des Weltraums, startete neue Wettrüstungsspiralen.

Mehr als 120 Staaten haben im Juli 2017 bei den Vereinten Nationen einen Vertrag ausgehandelt, der Atomwaffen verbietet. Auch wenn die Atomwaffenmächte, auch Deutschland, an den Verhandlungen nicht teilgenommen haben, ist das Abkommen eine klare Aussage gegen eine nukleare Konfrontationspolitik.

Die Ächtung der Atomwaffen durch Zweidrittel der UNO-Staaten bildet eine völkerrechtliche Norm und setzt die Atomwaffenstaaten unter Druck. Auf uns als Zivilgesellschaft kommt es jetzt an, von unserer Regierung die Unterstützung dieser Abrüstungsinitiative zu fordern. Wir brauchen ein Klima, in dem die Atomwaffenmächte wieder an den Verhandlungstisch zurückkehren können. Wir brauchen eine neue Entspannungspolitik.

.....  
**Unsere „Nacht der Kerzen“ beginnt am Samstag, den 4. August 2018, um 20 Uhr mit Musik und dem Basteln der Lotosblüten.**

**Ab 20:15 Uhr werden Gedichte und Informationstexte vorgetragen. Zu uns sprechen werden, Pastor i.R. Sönke Wandschneider (Hamburger Forum, Mitglied beim IPPNW) und Helmut Welk, vom Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg. Die Friedensandacht hält Guido Nowak, katholischer Diakon. Musikalisch begleitet werden wir von der Gruppe „Green Chili“.**

**Um etwa 21:50 Uhr, bei einsetzender Dunkelheit, beginnt die Lichterprozession an der Mühlenstraße und führt dann direkt am Mühlenteich entlang, wo die gefalteten Lotosblüten mit brennenden Teelichtern auf das Wasser gesetzt werden.**

**Zu dieser Lichternacht des Gedenkens und Mahnens sind alle herzlich eingeladen. Jede und jeder kann mitmachen.**

